

# CARE in Afrika

WAS CARE MIT IHRER SPENDE IN AFRIKA BEWIRKT ♦ AUSGABE 2008



CARE / Meredith Davenport

## Tithandizane – Wir unterstützen uns

Wie Sie mit Kleinstkrediten und CARE-Projekten zu Wasser, Gesundheit und Ernährung in Afrika Entwicklung fördern.

„Mama sai-sai – glückliche Mamas“ heißen Frauen in Ost-Afrika, die sich mit einem Gewerbe unabhängig machen. Ihr Einkommen ernährt die Familie, bezahlt das Schulgeld und gibt den Dörfern neue Impulse. Zum Beispiel in Chipanga, Malawi: Mit 11 Frauen gründete CARE den ersten Spar- und Kleinkredit-Club. „Tithandizane – Wir unterstützen uns“, nannten sie sich, sparten wöchentlich 15 Cent und ermöglichten sich reihum Kleinkredite. Inzwischen sparen im Dorf 90 Frauen. „Die anderen sahen, was wir erreicht haben“, sagt Mary: Sie selbst hat heute eine Ziegenzucht. Eneles eröffnete einen Kiosk. Nella startete mit einem Fernseher Chipangas erstes Kino. Gemeinsam haben die Frauen jetzt eine Vorschule gegründet.

### In vielen Ländern ist Entwicklung weiblich

In Kenia, Ruanda, Malawi, Mosambik, Niger und Sambia sind Kleinkreditprogramme wie diese für CARE wichtige Instrumente der Armutsbekämpfung. Denn die Frauengruppen sind auch Orte, um Lösungen für Gesundheits-, Hygiene- und Ernährungsprobleme zu finden. In Malawi entstanden dadurch Frauenteams, die CARE zur Kleinkinder-Ernährung schult und die lokale Aufklärung leisten. In Sambia fanden sich Freiwillige, die die Pflege und Betreuung AIDS Erkrankter und ihrer Kinder übernehmen und zu Tuberkulose, Malaria und sexueller Gewalt aufklären. Unsere Mitarbeiter, mobile Gesundheits-Teams und das CARE-Frauenhaus unterstützen sie dabei.



CARE / Evelyn Hockstein

### Wasser: Basis für ein besseres Leben

Voraussetzung für Gesundheit und eine besserer Ernährung in Afrika ist jedoch der Zugang zu Wasser. Deshalb ist die Lösung von Wasser- und Abwasserproblemen, das Bauen von Brunnen und Latrinen und die Einführung alternativer Bewässerungsmethoden ein wichtiger CARE-Schwerpunkt. Allein im Niger entstanden 145 Brunnen, in Malawi 40 Wassersysteme für 22.000 Menschen. Parallel schult CARE zu alternativen Anbaumethoden und hilft mit Saatgut und Werkzeug. **Für Ihre Unterstützung dabei unseren herzlichen Dank!**

## Schwerpunkt Nothilfe

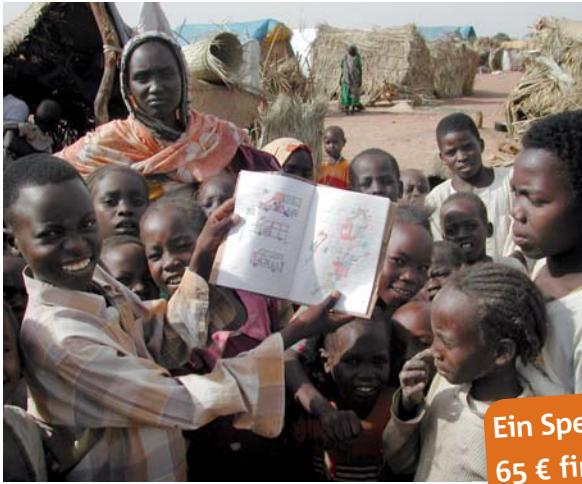
21 Länder Afrikas erlebten 2007 nach großer Trockenheit die schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten. Mit Ihrer Hilfe versorgte CARE in Uganda 20.000, in Kenia 22.000, im Sudan 7.500 und in Äthiopien 4.500 Flutopfer mit Hilfsgütern, Nahrung, Trinkwasser und neuem Saatgut. In der Krisenregion Darfur betreut CARE 500.000 Vertriebene, im benachbarten Tschad 96.000 Flüchtlinge und ist insbesondere für ihre Trinkwasserversorgung und Hygiene verantwortlich. In Somalia arbeiten wir in 11 Vertriebenen-Lagern und versorgen in Kenia 165.000 somalische Flüchtlinge mit Hilfsgütern. Ohne den CARE-Nothilfefonds, die Unterstützung des Auswärtigen Amtes und Ihren Einsatz wäre diese Hilfe nicht möglich.

Ein Spendenbeispiel:  
150 € finanzieren  
die Ausbildung einer  
Sparclubberaterin

Mehr zu unseren Projekten finden Sie unter:

[www.care.de](http://www.care.de)

**Mit Ihrer regelmäßigen Spende retten und verändern Sie Leben. Danke!**



CARE / Christina Ihle

## Darfur: Der Traum von einem Bus

„Schau, ich hab ihn in mein Schulheft gemalt, den Bus, den ich brauche“, ruft Moussab. Warum ein Bus? Auf die Nachfrage reagiert er verlegen. „Ich brauche ihn, um meine Familie zu finden und uns in Sicherheit zu bringen“, sagt er leise. Moussab lebt in Darfur. Als er von der Schule in sein Dorf zurückkam, waren die Hütten niedergebrannt. Moussabs Familie, die Nachbarn – alle vertrieben von den Jajaweeds, den reitenden Milizen. Mit dem Schulranzen in der Hand blieb Moussab einfach sitzen. Vorbeiziehende fanden ihn und brachten ihn mit nach Kalma. Hier, in einem der größten Flüchtlingslager Darfurs, versorgt CARE seit vier Jahren 500.000 Vertriebene – und hofft, dass das Leid der Menschen endlich durch politische Lösungen beendet wird.

Ein Spendenbeispiel:  
65 € finanzieren die  
Ernährung einer  
Flüchtlingsfamilie  
für 1 Monat

## Äthiopien: Aufklärung kann Traditionen überwinden

Howa und ihre Großmutter Asgeli gehören zu dem Stamm der Afar. Als Asgeli so alt war wie ihre Enkelin, lernte sie bei den traditionellen Geburtshelferinnen. Seitdem begleitete sie unzählige Geburten und führte bei Mädchen die Beschneidungen durch. Nach vielen Gesprächen mit CARE beschlossen die Clan-Ältesten von Awash Fontale mit 15 zu 2 Stimmen, die Genitalverstümmelung aufzugeben. „Wir haben die Beschneidung durchgeführt, weil es von jeher üblich war“, sagt Asgeli. „Wir standen in einem dunklen Haus und wussten es nicht anders. Jetzt sind wir in einem hellen Haus und können sehen.“ Howa wird das erste Mädchen ihrer Familie sein, der die schmerzhaft und gefährliche Beschneidung erspart bleibt.



CARE / Jason Sangster



CARE / Christine Harth

## Niger: Unsere Kinder sollen es besser haben

„Als die Schule im letzten Jahr öffnete, war dies für uns ein großer Festtag“, sagt Oummarou Alassal, der Dorfälteste von Zonga Gajale. „Keiner von uns kann hier Lesen und Schreiben. Wir wissen, das ist ein großes Problem. Deswegen haben wir alles dafür getan, um diese Schule möglich zu machen – das hat uns zusammengeschweißt.“ Die Schule entstand auf Wunsch der Gemeinschaft. CARE übernahm die Baukosten und das Lehrertraining. Den Lohn des Lehrers und das Bauland stellt die Gemeinschaft und gründete einen Schulfond. Damit dieser starten konnte, verkaufte Oummarou eine Kuh. 12 Primarschulen, 7 Ausbildungszentren und 383 Brunnen hat CARE in den letzten 4 Jahren mit den Tuareg im Air-Gebirge gebaut. Noch viel bleibt zu tun.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.  
Verantwortlich: Ursula Kapp-Barutzki  
Text: Christina Ihle  
Gestaltung: www.kava-design.de

[www.care.de](http://www.care.de)

#### Kontakt Geschäftsstelle

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.  
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn  
Tel.: (0228) 97563-0, Fax: -51  
E-Mail: [info@care.de](mailto:info@care.de)

#### Büro Berlin

Friedrichstraße 90, 10117 Berlin  
Tel.: (030) 20 253-125, Fax: -333  
E-Mail: [berlin@care.de](mailto:berlin@care.de)



Das Deutsche Spendensiegel garantiert den verantwortungsvollen Einsatz Ihrer Spende.

Spendenkonto: Konto 4 40 40 • Sparkasse KölnBonn • BLZ 370 501 98